

Executive Summary | Zusammenfassung

Das Studium zum "WSET Diploma in Wines and Spirits" - die didaktischen und methodischen Konzepte der zwei deutschsprachigen Anbieter im Überblick und die Erfahrungen zum Studienverlauf aus Sicht von Studenten und Absolventen.

Motivation

Nach den ersten Erfahrungen mit den Prüfungen des WSET wuchs bei mir die Erkenntnis, dass ein positiver Abschluss meines Diploma-Studiums, das ich im Mai 2017 bei der Weinakademie Österreich (WA) begonnen hatte, akut gefährdet ist. Auf der Suche nach einer Lösung bin ich auf das Ausbildungsangebot der Deutschen Wein- und Sommelierschule (DWS) aufmerksam geworden und habe letztlich nahezu den gesamten Studiengang zum Diploma bei der DWS ein zweites Mal besucht. Meines Wissens bin ich der einzige Student, der das Studium zum Diploma bei beiden deutschsprachigen Anbietern absolviert hat und der somit über eine direkte Vergleichsmöglichkeit der jeweiligen didaktischen und methodischen Konzepte verfügt.

Fragestellung und Zielsetzung

Meine gemachten Erfahrungen sind Gegenstand dieser Diplomarbeit und sollen künftigen, an der Diploma-Ausbildung interessierten Weinfreunden bei der Wahl der für sie richtigen Schule helfen.

Methodik

Die Arbeit beginnt mit einer kurzen Beschreibung des WSET und des Diploma-Programms und geht insbesondere auf die grossen Herausforderungen im Zusammenhang mit den Prüfungen ein. Es folgt eine kurze Vorstellung und Gegenüberstellung der beiden Bildungseinrichtungen WA und DWS und ihrer Studienkonzepte, die durch eine Umfrage bei Absolventen und Studenten beider Schulen abgerundet wird.

Inhalt

Während die WA zwar hochkarätige Weinexperten als Dozenten einsetze, die ihr breites Wissen über das „Produkt Wein“ teilten, sind die methodischen Konzepte, insbesondere die Visualisierung der Skripte und eine nicht vorhandene Digitalisierung, nicht mehr zeitgemäss. Das Fehlen jeglicher Unterstützung nach Ende der Präsenzphase oder nach negativen Prüfungen schmälert den subjektiv wahrgenommenen Beitrag der WA am Studienerfolg deutlich. Im Gegenteil, es entsteht teilweise sogar der Eindruck, dass man seitens der WA über hohe Durchfall- und Abbruchquoten nicht unglücklich ist, um so die Exklusivität des Diploma bzw. des Titels „Weinakademiker“ unterstreichen zu können.

Die DWS unternimmt dagegen diverse Anstrengungen, u. a. mit einer modernen Infrastruktur, um die Studenten beim Erreichen eines positiven Studienabschlusses zu unterstützen und wo immer möglich „Hilfestellung“ zu leisten. Dass die Studenten vor und insbesondere nach einer negativ abgelegten Prüfung nicht „alleine gelassen“ werden, verstärkt den Eindruck,

Executive Summary | Zusammenfassung

Das Studium zum "WSET Diploma in Wines and Spirits" - die didaktischen und methodischen Konzepte der zwei deutschsprachigen Anbieter im Überblick und die Erfahrungen zum Studienverlauf aus Sicht von Studenten und Absolventen.

dass es der DWS nicht nur um möglichst hohe Einnahmen geht, sondern darum, dass möglichst viele Studenten – sogar nicht nur ihre eigenen! – das Studium positiv beenden können.

Das Konzept hilft, den Weg hin zum „Produkt Wein“ in den Mittelpunkt zu stellen und Schlüsselkonzepte zu vernetzen sowie Weinstile nachhaltig zu verstehen. Sehr schade ist jedoch, dass viele der tollen und spannenden Lerninhalte des Weincampus Neustadt nicht unmittelbar für die Diploma-Prüfung gebraucht bzw. umgesetzt werden können, weil die Erfahrung über ihre richtige Verwendung in der speziellen WSET-Prüfungssituation fehlt bzw. noch besser geübt werden muss.

In einer Gegenüberstellung beider Studienkonzepte wird herausgearbeitet, welchen unmittelbaren Einfluss die unterschiedlichen didaktischen und methodischen Ansätze beider Bildungseinrichtungen auf einzelne Kernelemente des Studiums haben.

Einen weiteren wesentlichen Teil dieser Arbeit stellte eine Umfrage bei Absolventen und Studenten der WA und der DWS dar. Ziel der Umfrage war ein Abgleich des Stimmungsbildes der Umfrageteilnehmer und deren Eindrücke mit meinen eigenen Erkenntnissen. Von insgesamt 42 angefragten Personen haben 35 eine Antwort gegeben, was einer ausgezeichneten Antwortquote von 83 % entspricht und als ein Indiz für die Wichtigkeit und Relevanz des Themas verstanden werden kann. Bei der Umfrage wurde mit einer offenen Fragestellung gearbeitet, daher konnten zahlreiche ehrliche, detaillierte und wichtige Informationen gewonnen werden.

Insgesamt ergab sich für beide Schulen eine sehr zurückhaltende Beurteilung. Bei der WA waren knapp 60 % der 24 Umfrageteilnehmer mit dem Studienverlauf unzufrieden – nur jeweils gut 20 % waren zufrieden oder neutral. Auch bei der DWS waren nur etwas mehr als 27 % der 11 Umfrageteilnehmer zufrieden mit dem Studium, je gut 1/3 waren neutral oder unzufrieden.

Hauptkritikpunkt war schulübergreifend das Prüfungsregime des WSET und dass die Vorlesungen nicht prüfungsrelevant waren. Bei der WA wurde zudem besonders deren Geschäftssinn und die komplett fehlende Unterstützung von Studenten mit einem negativen Prüfungsergebnis kritisiert. Die Kernaussagen meiner Arbeit wurden somit von einem grossen Teilnehmerkreis bestätigt.

Fazit

Da die Diploma-Ausbildung die Spitze in der deutschsprachigen Weiterbildung zum „Thema Wein“ darstellt und mit erheblichem Zeit- und Kostenaufwand verbunden ist, stellt sich die Frage, ob die beiden Bildungseinrichtungen dem hohen Stellenwert des Wirtschaftsfaktors Wein wirklich vollumfänglich gerecht werden oder ob es Optimierungspotenzial bei ihren Studienkonzepten gibt. Ich bin der Auffassung, dass die tollen Grundlagen, die am Weincampus Neustadt vermittelt werden, zusammen mit dem breiten Wissen der Dozenten der Weinakademie Österreich eine ideale Kombination darstellen würden – mehr Kooperation und weniger Wettbewerb sind die Lösung!